Hausgottesdienst am 19. April 2020 zum Weißen Sonntag mit Kindern

***Vorbemerkung**:*
Auch diesen Sonntag sind Sie wieder eingeladen Hausgottesdienst in der Familie zu feiern. So bleiben wir auch weiterhin im Gebet füreinander und miteinander verbunden.
Bereiten Sie sich dazu einen für Sie geeigneten Ort vor - mit einer (Oster-)Kerze, Blumen, einem Kreuz und einer Bibel.
Lieder aus dem Gotteslob sind auch im Internet u.a. auf Youtube zu finden oder können auch gesprochen werden.

Eröffnung

Lied: Gotteslob Nr. 472 „Manchmal feiern wir“
https://www.youtube.com/watch?v=IWFCkd0PFoM

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jeden Sonntag erinnern wir uns an Jesu Auferstehung. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Wir feiern Woche für Woche, dass Jesus bei uns ist. So dürfen wir auch jetzt Jesus in unserer Mitte begrüßen

Kyrie:
1) Herr Jesus Christus, du bist von den Toten auferstanden. – Herr, erbarme dich.

2) Herr Jesus Christus, du bist deinen Jüngern erschienen. – Christus, erbarme dich.

3) Herr Jesus Christus, du gehst mit uns auf unserem Weg. – Herr, erbarme dich.

Voll Dankbarkeit und Vertrauen feiern wir jetzt Gottesdienst, dafür rühmen und loben wir Gott im Gloria:

Gloria: GL Nr. 383 „Ich lobe meinen Gott“
https://www.youtube.com/watch?v=qcSxeXfS8uk

Gebet
Guter Gott, jeden Sonntag feiern wir unseren Glauben. Heute tun wir das (wieder) zu Hause mit unserer Familie. Wir werden dein Wort hören und gemeinsam beten. Sei du in unserer Mitte und lass uns voll Vertrauen diesen Gottesdienst feiern. Amen.

Wortgottesdienst

Vorüberlegungen zum Evangelium:
Wir kommen immer wieder in Situationen, in denen wir Angst haben. Überlege und redet darüber, was dir schon Angst gemacht hat und was dir dann die Angst genommen hat. Oft hilft es schon, dass Mama oder Papa bei dir sind und dich trösten oder dir Mut machen. Auch Jesus will uns immer wieder Mut machen – gerade auch in dieser Zeit, in der viele Menschen Angst haben und sich Sorgen machen. Im Evangelium spricht Jesus uns Mut zu und kommt uns ganz nahe. Dafür wollen wir ihm zujubeln und singen:

Halleluja: Gotteslob Nr. 725/4 „Hallelu, Hallelu“
https://www.youtube.com/watch?v=UW3CWDO3uaU

Lesung aus dem Johannesevangelium: Joh 20,19-31
(nach: Claudia Schmidt, in: Dies. (Hg.): Das große Buch der Rollenspiele, S. 57, Copyright Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2010)
Am Abend des Ostertages hatten die Jünger aus Furcht die Türen fest verschlossen. Da trat plötzlich Jesus in ihre Mitte, ohne dass sie wussten, wie dies geschehen war. Er sagte zu ihnen: »Friede sei mit euch!« Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände mit den Wundmalen und seine Seite. Die Jünger erkannten Jesus und freuten sich sehr. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: »Friede sei mit euch. Ihr sollt keine Angst mehr haben. Denn ich sende euch, damit ihr die Frohe Botschaft Gottes zu den Menschen bringt. Mein Heiliger Geist soll mit euch sein.« Nach diesen Worten verschwand Jesus.

Aktion:
Die Jünger hatten Angst. Aber Jesus hat ihnen seinen Frieden zu gesprochen. Damit hat er ihnen Mut gemacht. Sie sollten rausgehen und den Menschen von seiner Auferstehung erzählen. Auch du kannst diesen Frieden, den Jesus uns allen schenkt, weitergeben. Ein Symbol für den Frieden ist die Taube. Bastle eine Taube (falten oder Bild von Taube ausschneiden) und male sie bunt an, schreib z.B. darauf „Der Friede sei mit euch!“ und häng sie in ein Fenster, so dass Menschen, die verbeigehen, sie sehen können.
(Faltanleitung für Taube: auf Seite 3 oder im Internet: https://www.youtube.com/watch?v=wB3VLYuOPGs)

[Rollenspiel zum Weitererzählen des Evangeliums:
(nach: Claudia Schmidt, in: Dies. (Hg.): Das große Buch der Rollenspiele, S. 57, Copyright Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2010)
Erzähler: Die Jünger sind voller Freude und Erstaunen. Jesus, ihr Freund, lebt. Er hat ihr verschlossenes Herz geöffnet. Nur einer weiß noch nichts von der frohen Kunde: Thomas. Als er zu den Jüngern kommt, ist Jesus nicht mehr da. Hören wir, was die anderen ihm erzählen.

Andreas: Da bist du ja, Thomas! Stell dir vor, Jesus ist uns erschienen. Er war bei uns, und er lebt!

Thomas: Ach, was redest du da! Das kann gar nicht sein! Haben dich etwa die Frauen angesteckt mit ihrem Geschwätz?

Simon Petrus: Andreas hat recht! Als du gerade gegangen warst, war Jesus plötzlich in unserer Mitte. Er hat uns den Frieden gewünscht. Von ihm ging eine ungeheure Kraft aus. Ich habe gespürt, dass er den Tod besiegt hat. Es war wie früher, und doch auch ganz anders. Ich kann es gar nicht richtig beschreiben.

Thomas: Und wo ist er jetzt, euer lebendiger Jesus? Ist er wieder verschwunden? Oder kann ich ihn sehen?

Jakobus: Nein. Plötzlich war er wieder weg. Aber er hat uns viel Kraft gegeben. Wenn sein Geist bei uns ist, dann habe ich keine Angst mehr.

Philippus: So geht es mir auch. Meine Traurigkeit ist weg. Wir können zu den anderen Menschen gehen und ihnen sagen: Jesus lebt. Ich freue mich so sehr. Gott hat Jesus vom Tod erweckt.

Thomas: Was ihr da alles redet! Ich glaube euch erst, wenn Jesus auch zu mir kommt und mir seine Hände und seine Seite zeigt und ich seine Wunden berühren darf. Vorher glaube ich nichts.

Erzähler: Thomas kann nicht glauben, dass Jesus vom Tod erstanden ist. Vielleicht können wir ihn ja verstehen. Auch wir tun uns manchmal mit Ostern schwer. Doch Jesus möchte, dass auch Thomas glauben kann. Deshalb kommt er auch zu ihm. Darüber erzählt uns die Bibel Folgendes:

Acht Tage später waren die Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: »Friede sei mit euch!« Dann sagte er zu Thomas: »Streck deinen Finger aus- hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und lege sie in meine Seite. Sei nicht weiter ungläubig, sondern glaube mir, dass ich lebe!« Da war Thomas beschämt, und er sagte zu Jesus: »Jetzt glaube ich dir. Du bist Jesus, mein Herr und mein Gott!«

Aktion:
Ausmalbild dazu anschauen und danach ausmalen.**]**

Lied: Gotteslob Nr. 875 „Du bist da“
https://youtu.be/haR30PwMrgE

Fürbitten

Wir dürfen darauf vertrauen, dass Jesus bei uns ist und mit uns geht. So dürfen wir unsere Bitten vor ihn bringen: *(auch frei formuliert möglich: gemeinsam überlegen für wen man beten möchte)*

1. Wir beten für alle, die Angst haben.
2. Wir beten für alle, die nicht an dich glauben können.
3. Wir beten für alle, die auf dich vertrauen.
4. Wir beten für alle, die alleine sind.
5. Wir beten für alle, die keinen Mut mehr haben.

All unsere Bitten, die ausgesprochenen und unausgesprochenen dürfen wir mit hinein nehmen in das Gebet, dass Jesus selbst uns gelehrt hat. Beten wir voll Vertrauen:

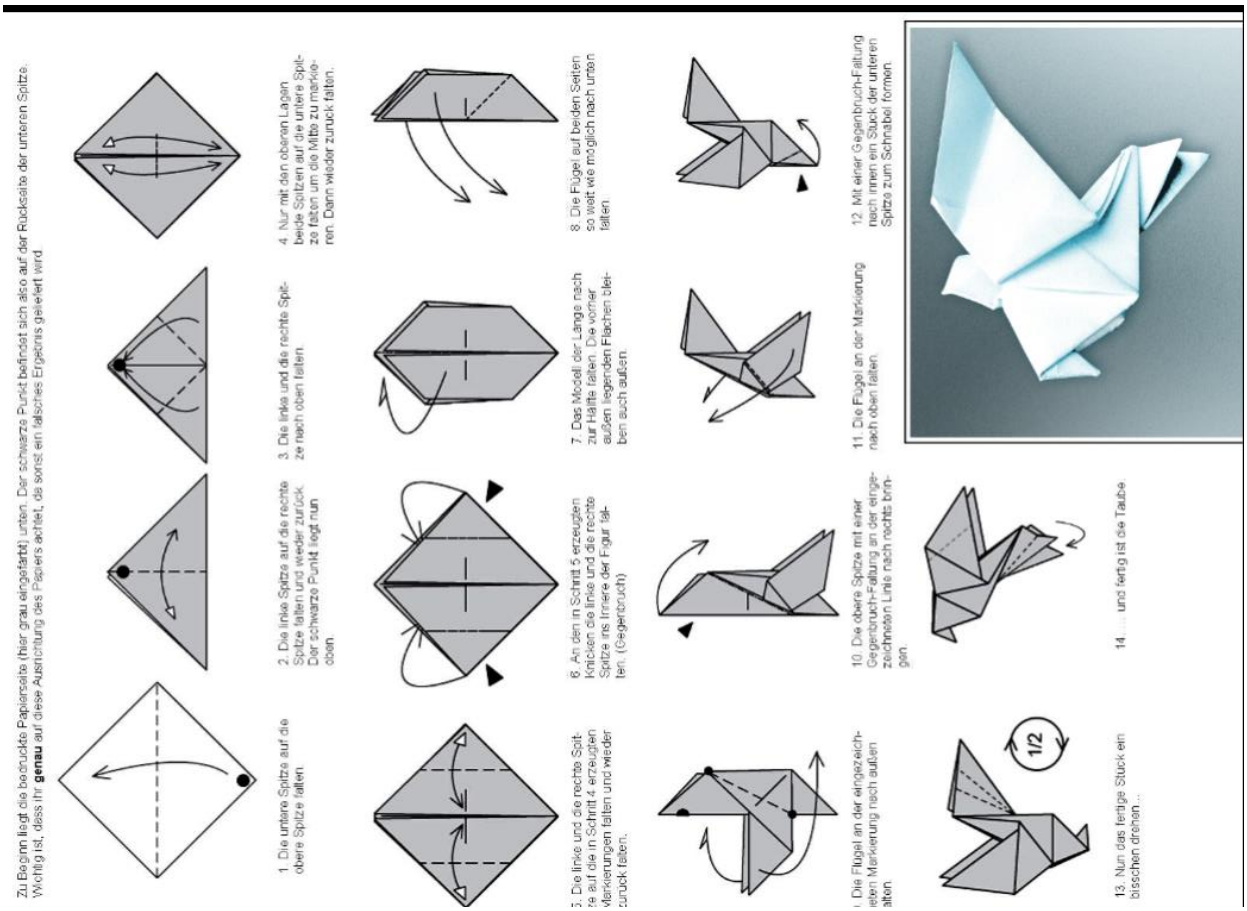
Vater unser

Abschluss

Segen:
Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden:
Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Gotteslob Nr. 791 „Halte zu mir guter Gott“
https://www.youtube.com/watch?v=aoct6YQv-ws

<u>Bastelanleitung Taube</u>: (Quelle: http://ostermarsch.blogsport.de/images/Faltanleitung_pdf.pdf)



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 2. Sonntag nach Ostern im Jahreskreis C /Joh 20, 19 – 31